

Fig. 206.

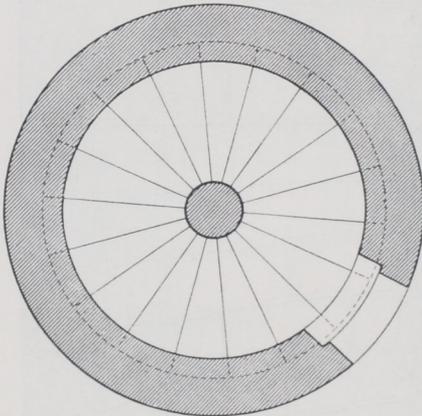
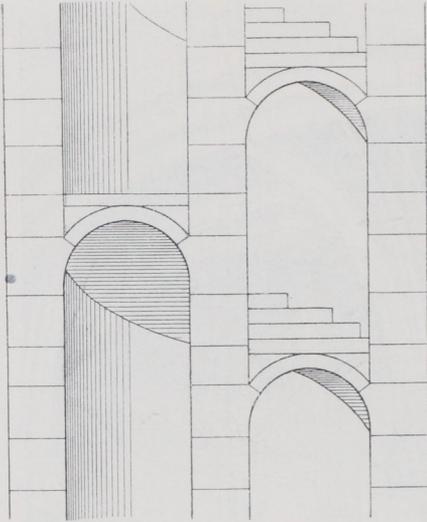
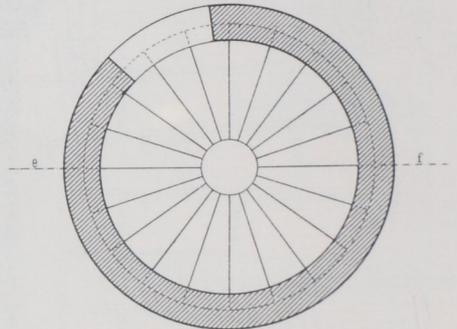
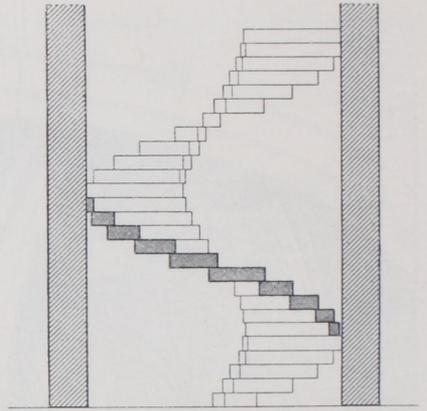
 $\frac{1}{75}$ n. Gr.

Fig. 207.

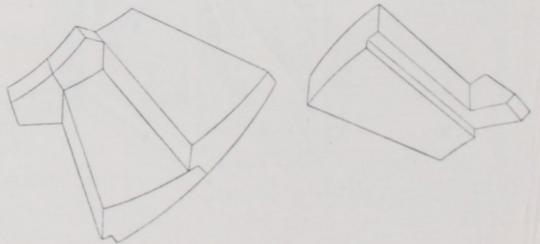
 $\frac{1}{75}$ n. Gr.

antiken Säulenfüßen ähnlich ausgebildet (Fig. 184 [S. 72], 192 [S. 75] u. 204⁷⁵).

In den meisten Fällen fehlt ein als solcher gekennzeichnete Abchluss der Spindel; sie hört in der Regel mit der obersten Ruhebank auf. In einigen Fällen hat unbedeutendes Bauglied abgeschlossen, welche dann die Decke des Treppenhauses, die in diesem Falle häufig als Sterngewölbe ausgebildet ist, zu tragen hat, den Abschluss (Fig. 205⁷⁷).

Es sind auch doppelte Wendeltreppen mit voller Spindel ausgeführt worden, z. B. an der *Georgs-Kirche* zu Nördlingen, an der *Kobolzheimer Kirche* zu Rothenburg a. d. T., im nordöstlichen Treppenthurm des Münsters

Fig. 208.

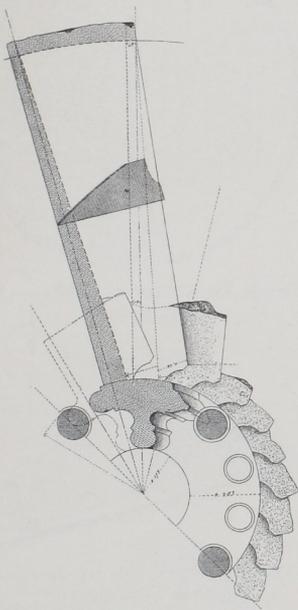
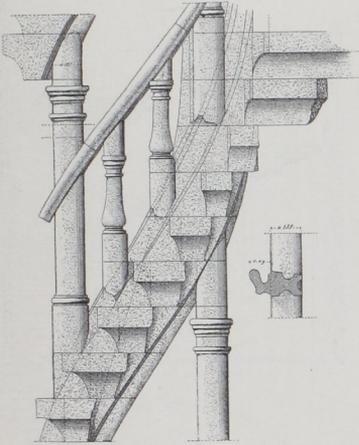


49.
Doppelte
Wendeltreppen.

⁷⁷) Facf.-Repr. nach: *Encyclopédie d'arch.* 1877, Pl. 478.

zu Strafsburg etc. Bei diesen Anlagen sind im gleichen Treppenhause zwei einander congruente, in gleicher Richtung verlaufende Treppen derart angeordnet, daß jede derselben den Lichtraum der anderen in halber Höhe durchschneidet (Fig. 202 ⁷⁶).

Fig. 209.



Von der Treppe im *Segenwald'schen* Hause zu Strafsburg ⁸⁰). — $\frac{1}{25}$ n. Gr.

Je zwei Stufen, die auf dem gleichen Durchmesser liegen, ist das zwischen denselben gelegene Stück der Spindel gemeinschaftlich.

Bei manchen Wendeltreppen sind die Stufen auf einem ansteigenden ringförmigen (schraubenförmigen) Gewölbe ⁷⁸) gelagert, für welches die äußere Treppenhausmauer und die Spindel die Widerlager bilden (Fig. 206). Die Steigung eines solchen Gewölbes hängt naturgemäß vom Steigungsverhältnis der Treppe ab, und es ist darauf zu achten, daß der Abstand der Gewölbunterfläche von der darunter befindlichen Tritstufe stets ein gleicher sei.

Wendeltreppen von geringer Breite werden meist mit voller Spindel ausgeführt; bei größerer Breite zieht man in der Regel diejenigen mit hohler Spindel vor. Abgesehen davon, daß bei letzteren der kaum begehbare, spitze Theil der Stufen wegfällt, gewinnt man einen Hohlraum, durch den das Licht Zutritt erhält; auch reizvolle Durchblicke können dadurch erreicht werden.

Während die Wendeltreppen mit voller Spindel den unterstützten Steintreppen beigezählt werden können, sind diejenigen mit hohler Spindel unter die frei tragenden einzureihen. In Fig. 207 ist eine einfache Treppenanlage dieser Art in wagrechtem und lothrechtem Schnitt dargestellt. Fig. 190 (S. 75) zeigte einen Theil des lothrechten Schnittes durch eine solche Treppe. Durch Fig. 210 ⁷⁹) endlich wird eine weitere Wendeltreppe mit hohler Spindel in wagrechtem und lothrechtem Schnitt veranschaulicht.

Nur selten läßt man die Stufen an der Innenseite stumpf endigen, wie in Fig. 207; meist erhalten dieselben an dieser Stelle derart geformte Endigungen, daß letztere nach dem Veretzen eine fortlaufende Wange bilden (Fig. 191 u. 210). Die Gestalt solcher Stufen ist aus Fig. 208 und aus den in Fig. 210 beigelegten Theilabbildungen zu ersehen.

50.
Treppen
mit
unterwölbten
Stufen.

51.
Treppen
mit hohler
Spindel.

⁷⁸) Siehe über solche Gewölbe Theil III, Band 2, Heft 3 (Abth. III, B, Kap. 9, unter a) dieses »Handbuches«.

⁷⁹) Facf.-Repr. nach: RAUSCHER, a. a. O., Bl. 9.

⁸⁰) Facf.-Repr. nach: *Moniteur des arch.* 1876, Pl. 21.